

Grimmelshausen
Simplicissimus

Hans Jacob Christoph von
Grimmelshausen

Der abentheuerliche
Simplicissimus Teutsch
und Continuatio

Herausgegeben von
Dirk Niefanger

Reclam

2017 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Druck und Bindung: GGP Media GmbH,
Karl-Marx-Straße 24, 07381 Pößneck
Printed in Germany 2017
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-010817-8

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de



Der abentheuerliche
Simplicissimus
Teutsch



Ich wurde durchs Feuer wie Phaenix geborn.
 Ich flog durch die Lüfte, wurd doch nit verlorrn.
 Ich wadert durchs Wasser, Ich raist über Landt,
 in solchem Umschwermen mach ich mir belandt,
 was mich oft betriebet und selten ergeht,
 was war das? Ich hab in diß Suche geleht,
 damit sich der Leser gleich wie ich in't thue,
 enffern der Thorheit und lebe in Thue.

der Abenteuerliche
Simplicissimus Teutsch

Jch wurde durchs Feuer wie *Phœnix* geboren.
Jch flog durch die Lüffte! wurd doch nit verlorn.
5 Jch wandert durchs Wasser, Jch reißt über Landt,
in solchem Umschwermen macht ich mir bekandt
was mich oft betrüebet und selten ergetzt,
was war das? Jch habs in diß Buche gesetzt
damit sich der Leser gleich, wie ich itzt thue
10 entferne der Thorheit und lebe in Rhue.

Der Abentheurliche
SIMPLICISSIMUS
Teutsch /

Das ist:

5 Die Beschreibung des Lebens eines seltzamen *Vaganten* /
genant Melchior Sternfels von Fuchshaim / wo und welcher
Gestalt er nemlich in diese Welt kommen / was er darinn
gesehen / gelernet / erfahren und ausgestanden / auch
warumb er solche wieder freywillig quittirt.

10 Uberaus lustig / und M^äniglich
nutzlich zu lesen.

Am Tag geben

Von

GERMAN SCHLEJFHEJM

15 von *Sulsfort*.

Mompelgart /

Gedruckt bey Johann Fillion /

Jm Jahr M.DC.LXJX.

Inhalt deß Ersten Buchs.

Das 1. Capitel.

Vermeldet *Simplicii* Bäurisch Herkommen / und gleichförmige Aufferziehung.

5 Das 2. Capitel.

Beschreibt die erste Staffel der Hoheit / welche *Simplicius* gestiegen / sammt dem Lob der Hirten / und angehängter trefflichen *Instruction*.

Das 3. Capitel.

10 Meldet von den Mitleiden einer getreuen Sackpfeiff.

Das 4. Capitel.

Simplicii Residenz wird erobert / geplündert und zerstöret / darinn die Krieger jämmerlich hausen.

Das 5. Capitel.

15 Wie *Simplicius* das Reiß=aus spielet / und von faulen Bäumen erschreckt wird.

Das 6. Capitel.

Jst kurtz / und so andächtigt / daß dem *Simplicio* darüber ohnmächtig wird.

20 Das 7. Capitel.

Simplicius wird in einer armen Herberg freundlich tractirt.

Das 8. Capitel.

Wie *Simplicius* durch hohe Reden seine Vortrefflichkeit zu erkennen gibt.

Das 9. Capitel.
Simplicius wird auß einer Bestia zu einem Christenmenschen.

Das 10. Capitel.
Was gestalten er schreiben und lesen im wilden Wald gelernet.

Das 11. Capitel. 5
Redet von Essensspeiß / Haußrath und andern nothwendigen
Sachen / die man in diesem zeitlichen Leben haben muß.

Das 12. Capitel. 10
Vermerckt ein schöne Art seelig zu sterben / und sich mit
geringem Unkosten begraben zu lassen.

Das 13. Capitel.
Simplicius läst sich wie ein Rohr im Weyer umtreiben.

Das 14. Capitel.
Jst eine seltzame *Comædia*, von 5. Bauern.

Das 15. Capitel. 15
Simplicius wird *spolirt*, und läst ihm von denen Bauren wunderlich
träumen / wie es zu Kriegszeiten hergehet.

Das 16. Capitel. 20
Heutiger Soldaten Thun und Lassen / und wie schwerlich ein
gemeiner Kriegsmann befördert werde.

Das 17. Capitel.
Ob schon im Krieg der Adel / wie billich / dem gemeinen Mann
vorgezogen wird / so kommen doch viel auß verächtlichem Stand
zu hohen Ehren.

Das 18. Capitel.

Simplicius thut den ersten Sprung in die Welt / mit schlechtem Glück.

Das 19. Capitel.

5 Wie Hanau von *Simplicio*, und *Simplicius* von Hanau eingenommen wird.

Das 20. Capitel.

Wasgestalten er von der Gefängnis und der Folter errettet worden.

10 Das 21. Capitel.

Das betrügerische Glück gibt *Simplicio* einen freundlichen Blick.

Das 22. Capitel.

Wer der Einsidel gewesen / dessen *Simplicius* genossen.

Das 23. Capitel.

15 *Simplicius* wird ein Page / item / wie deß Einsidlers Weib verloren worden.

Das 24. Capitel.

Simplicius tadelt die Leut / und sihet viel Abgötter in der Welt.

Das 25. Capitel.

20 Dem seltsamen *Simplicio* kommt in der Welt alles seltsam vor / und er hingegen der Welt auch.

Das 26. Capitel.

Ein sonderbarer neuer Brauch / einander Glück zu wünschen und zu bewillkommen.

Das 27. Capitel.
Dem *Secretario* wird ein starcker Geruch in die Cantzley
geräuchert.

Das 28. Capitel.
Einer lernet dem *Simplicium* auß Neid wahrsagen; ja noch wol ein
andere zierliche Kunst. 5

Das 29. Capitel.
Simplicio werden zwey Augen auß einem Kalbskopff zu theil.

Das 30. Capitel.
Wie man nach und nach ein Rausch bekommt / und endlich
ohnvermerckt blind=voll wird. 10

Das 31. Capitel.
Wie übel dem *Simplicio* die Kunst mißlingt / und wie man ihme
den klopfenden Passion singt.

Das 32. Capitel. 15
Handelt abermal von nichts anders / als der Säußferey / und wie
man die Pfaffen davon soll abschaffen.

Das 33. Capitel.
Wie der Herr *Gubernator* ein abscheulichen Fuchs geschossen.

Das 34. Capitel. 20
Wie *Simplicius* den Tantz verderbt.

Das Erste Capitel.

ES eröffnet sich zu dieser userer Zeit (von welcher man glaubt / daß es die letzte seye) unter geringen Leuten eine Sucht / in deren die Patienten / wann sie daran krank ligen / und so viel
5 zusammen geraspelt und erschachert haben / daß sie neben ein paar Hellern im Betel / ein nãrrisches Kleid auff die neue Mode / mit tausenderley seidenen Banden / antragen können / oder sonst etwan durch Glücksfall Mannhafft und bekant worden / gleich Rittermãssige Herren / und Adeliche Personen von
10 uhraltem Geschlecht / seyn wollen; da sich doch offft befindet / daß ihre Vor=Eltern Taglöhner / Karchelzieher und Lastträger: ihre Vettern Eseltreiber: ihre Brüder Búttel und Schergen: ihre Schwestern Huren: ihre Múttter Kupplerin / oder gar Hexen: und in Summa / ihr gantztes Geschlecht von allen 32. Anichen
15 her / also besudelt und befleckt gewesen / als deß Zuckerbastels Zunfft zu Prag immer seyn mögen; ja sie / diese neue *Nobilisten* / seynd offft selbst so schwartz / als wann sie in *Guinea* geboren und erzogen wãren worden.

Solchen Nãrrischen Leuten nun / mag ich mich nicht gleich
20 stellen / ob zwar / die Warheit zu bekennen / nicht ohn ist / daß ich mir offft eingebildet / ich müsse ohnfehlbar auch von einem grossen Herrn / oder wenigst einem gemeinen Edelmann / meinen Ursprung haben / weil ich von Natur geneigt / das Junckern=Handwerck zu treiben / wann ich nur den Verlag
25 und den Werckzeug darzu hãtte; Zwar ohngeschertzt / mein Herkommen und Aufferziehung låst sich noch wol mit eines Fürsten vergleichen / wann man nur den grossen Unterscheid nicht ansehen wolte / was? Mein Knan (dann also nennet man die Vãtter im Spessert) hatte einen eignen Pallast / so wol als
30 ein anderer / ja so artlich / dergleichen ein jeder Kõnig mit eigenen Hãnden zu bauen nicht vermag / sondern solches in Ewigkeit wol unterwegenlassen wird; er war mit Laimen gemahlet /

und an statt deß unfruchtbaren Schifers / kalten Bley / und roten Kupffers / mit Stroh bedeckt / darauff das edel Getraid wächst; und damit er / mein Knan / mit seinem Adel und Reichthum recht prangen möchte / ließ er die Mauer umb sein Schloß nicht mit Mauersteinen / die man am Weg findet / oder an unfruchtbaren Orten aus der Erden gräbt / viel weniger mit liederlichen gebachten Steinen / die in geringer Zeit verfertigt und gebrändt werden können / wie andere grosse Herren zu thun pflegen / auffführen; sondern er nam Eichenholtz darzu / welcher nutzliche edle Baum / als worauff Bratwürste und fette Schuncken wachsen / bis zu seinem vollständigen Alter über 100. Jahr erfordert: Wo ist ein Monarch / der ihm dergleichen nachthut? Seine Zimmer / Sää und Gemächer hatte er inwendig vom Rauch gantz erschwartzten lassen / nur darumb / die weil diß die beständigste Farb von der Welt ist / und dergleichen Gemähld bis zu seiner *Perfection* mehr Zeit brauchet / als ein künstlicher Mahler zu seinen trefflichsten Kunststücken erfordert; Die Tapezereyen waren das zärtteste Geweb auff dem gantzen Erdboden / dann diejenige machte uns solche / die sich vor Alters vermaß / mit der *Minerva* selbst umb die Wett zu spinnen; Seine Fenster waren keiner anderer Ursachen halber dem Sandt Nitglaß gewidmet / als darumb / dieweil er wuste / daß ein solches vom Hanff oder Flachssamen an zu rechnen / bis es zu seiner vollkommenen Verfertigung gelangt / weit mehrere Zeit und Arbeit kostet / als das beste und durchsichtigste Glas von Muran / dann sein Stand macht ihm ein Belieben zu glauben / daß alles dasjenige / was durch viel Mühe zu wegen gebracht würde / auch schätzbar / und desto köstlicher sey / was aber köstlich seye / das seye auch dem Adel am anständigsten; An statt der Pagen / Laqueyen und Stallknecht / hatte er Schaf / Böcke und Säu / jedes fein ordenlich in seine natürliche Liberey gekleidet / welche mir auch oft auff der Waid auffgewartet / bis ich sie heim getrieben; Die Rüst= oder

Harnisch=Kammer war mit Pflügen / Kärsten / Aexten / Hau-
en / Schaufeln / Mist= und Heugabeln genugsam versehen /
mit welchen Waffen er sich täglich übet; dann hacken und reu-
then war seine *disciplina militaris*, wie bey den alten Römern
5 zu Friedens=Zeiten / Ochsen anspannen / war sein Haupt-
mannschaftliches *Commando*, Mist ausführen / sein *Fortifica-*
tion-wesen / und Ackern sein Feldzug / Stall ausmisten aber /
sein Adelige Kurtzweil und Turnierspiel; hiermit bestreite er
die gantze Weltkugel / so weit er reichen konte / und jagte ihr
10 damit alle Ernd ein reiche Beut ab. Dieses alles setze ich hind-
an / und überhebe mich dessen gantz nicht / damit niemand
Ursach habe / mich mit andern meines gleichen neuen *Nobilis-*
ten auszulachen / dann ich schätze mich nicht besser / als mein
Knan war / welcher diese seine Wohnung an einem sehr lusti-
15 gen Ort / nemlich im Spessert ligen hatte / allwo die Wölff ein-
ander gute Nacht geben. Daß ich aber nichts ausführliches von
meines Knans Geschlecht / Stammen und Nahmen vor dißmal
docirt, beschihet umb geliebter Kürtze willen / vornemlich /
weil es ohne das allhier umb keine Adelige Stiftung zu thun
20 ist / da ich soll auff schwören; genug ists / wann man weiß /
daß ich im Spessert geboren bin.

Gleich wie nun aber meines Knans Hauswesen sehr Adelig
vermerckt wird / also kan ein jeder Verständiger auch leichtlich
schliessen / daß meine Aufferziehung derselben gemäß und
25 ähnlich gewesen; und wer solches davor hält / findet sich auch
nicht betrogen / dann in meinem zehen=jährigen Alter / hatte
ich schon die *principia* in obgemeldten meines Knans Adeli-
chen *Exercitien* begriffen / aber der *Studien* halber konte ich ne-
ben dem berühmten *Amplistidi* hin *passiren* / von welchem
30 *Suidas* meldet / daß er nicht über fünffe zehlen konte; dann
mein Knan hatte vielleicht einen viel zu hohen Geist / und folg-
te daher dem gewöhnlichen Gebrauch jetziger Zeit / in wel-
cher viel vornehme Leut mit studiren / oder wie sie es nennen /

mit Schulpossen sich nicht viel bekümmern / weil sie ihre Leut
haben / der Plackscheisserey abzuwarten: Sonst war ich ein
trefflicher *Musicus* auff der Sackpfeiffen / mit deren ich schöne
Ialemi Gesång machen konte: Aber die *Theologiam* anbelan- 5
gend / laß ich mich nicht bereden / daß einer meines Alters da-
mals in der gantzen Christenwelt gewest seye / der mir darinn
hätte gleichen mögen / dann ich kennete weder GOtt noch
Menschen / weder Himmel noch Höll / weder Engel noch
Teuffel / und wuste weder Gutes noch Böses zu unterscheiden:
Dahero ohnschwer zu gedencken / daß ich vermittelt solcher 10
Theologiae wie unsere erste Eltern im Paradis gelebt / die in ih-
rer Unschuld von Kranckheit / Todt und Sterben / weniger von
der Aufferstehung nichts gewust / O edles Leben! (du mögst
wol Eselsleben sagen) in welchem man sich auch nichts umb
die *Medicin* bekümmert. Eben auf diesen Schlag kan man mein 15
Erfahrenheit in dem *Studio legum* und allen andern Künsten
und Wissenschaftten / so viel in der Welt seyn / auch verste-
hen; Ja ich war so *perfect* und vollkommen in der Unwissen-
heit / daß mir unmöglich war zu wissen / daß ich so gar nichts
wuste. Jch sage noch einmal / O edles Leben / das ich damals 20
führte! Aber mein Knan wolte mich solche Glückseligkeit
nicht länger geniessen lassen / sondern schätzte billich seyn /
daß ich meiner Adelichen Geburt gemäß / auch Adelich thun
und leben solte / derowegen fienge er an / mich zu höhern Din-
gen anzuziehen / und mir schwerere *Lectiones* auffzugeben. 25

Das II. Capitel.

ER begabte mich mit der herrlichsten *Dignität* / so sich nicht
allein bey seiner Hofhaltung / sondern auch in der gantzen
Welt befande / nemlich mit dem Hirten=Ampt: Er vertraut mir
erstlich seine Säu / zweytens seine Ziegen / und zuletzt seine 30

gantze Heerd Schaf / daß ich selbige hüten / waiden / und vermittelst meiner Sackpfeiffen (welcher Klang ohne das / wie *Strabo* schreibt, die Schaf und Lämmer in Arabia fett macht) vor dem Wolff beschützen solte; damal gleichete ich wol dem
5 David / auser daß jener / an statt der Sackpfeiffe / nur eine Harpffe hatte / welches kein schlimmer Anfang / sondern ein gut *Omen* für mich war / daß ich noch mit der Zeit / wann ich anders das Glück darzu hätte / ein Weltberühmter Mann werden solte; dann von Anbegin der Welt seynd jeweils hohe Per-
10 sonen Hirten gewesen / wie wir dann vom Abel / Abraham / Jsaac / Jacob / seinen Söhnen / und Moise selbst / in H. Schrift lesen / welcher zuvor seines Schwehers Schaf hüten muste / ehe er Heerführer und *Legislator* über 600 000. Mann in Jsrael ward. Ja / möchte mir jemand vorwerffen / das waren heilige
15 Gott=ergebene Menschen / und keine Spesserter Baurenbuben / die von Gott nichts wusten; Jch muß gestehen / aber was hat meine damalige Unschuld dessen zu entgelten? bey den alten Heyden fande man so wol solche *Exempla*, als bey dem auserwehlten Volck Gottes: Unter den Römern seynd
20 vornehme Geschlechter gewesen / so sich ohn Zweifel *Bubulc*, *Statilios*, *Pomponios*, *Vitulos*, *Vitellios*, *Annios*, *Capros*, und dergleichen genennet / weil sie mit dergleichen Viehe umgangen / und solches auch vielleicht gehütet: Zwar *Romulus* und *Remus* seyn selbst Hirten gewest; *Spartacus*, vor welchem sich die
25 gantze Römische Macht so hoch entsetzet / war ein Hirt. Was? Hirten sind gewesen (wie *Lucianus* in seinem *Dialogo Helenæ* bezeuget) *Paris*, *Priami* deß Königs Sohn / und *Anchises*, deß Trojanischen Fürsten *Æneæ* Vatter: Der schöne *Eudimio*, umb welchen die keusche *Luna* selbst gebulet / war auch ein Hirt:
30 Jtem der greuliche *Polyphemus*, ja die Götter selbst (wie *Phornutus* sagt) haben sich dieser *Profession* nicht geschämt / *Apollo* hütet *Admeti* deß Königs in Thessalia Kühe / *Mercurius*, sein Sohn *Daphnis*, *Pan* und *Protheus*, waren Ertzhirten / dahero

seynd sie noch bey den nârrischen *Poeten* der Hirten *Patronen*; *Mesa*, K nig in Moab / ist / wie man im zweyten Buch der König lieset / ein Hirt gewesen / *Cyrus* der gewaltige K nig *Persarum*, ist nicht allein von *Mithridate*, einem Hirten / erzo- 5
gen worden / sondern hat auch selbst gehütet: *Gygas* war ein Hirt / und hernach durch Krafft eines Rings ein K nig: J smael *Sophi* ein Persischer K nig / hat in seiner Jugend ebenm ssig das Viehe gehütet / also daß *Philo* der Jud in *vita Moysis* treff-
lich wol von der Sach redet / wann er sagt: Das Hirten=Ampt sey ein Vorbereitung und Anfang zum Regiment; dann gleich 10
wie die *Bellicosa* und *Martialia Ingenia* erstlich auf der Jagt geübt und angeführt werden / also soll man auch diejenige / so zum Regiment gezogen sollen werden / erstlich in dem lieblichen und freundlichen Hirten=Ampt anleiten. Welches alles
mein Knan wol verstanden haben muß / und mir noch biß auff diese Stund keine geringe Hoffnung zu k nfftiger Herrlichkeit 15
macht.

Aber indessen wieder zu meiner Heerd zu kommen / so wisset / daß ich den Wolff eben so wenig kenne / als meine
eigene Unwissenheit selbst; derowegen war mein Knan mit seiner *Instruction* desto fleissiger: Er sagte / Bub bis fleissig /
lo  di Schoff nit ze weit vunananger laffen un spill wacker uff der Sackpfeiffa / daß der Wolff nit kom / und Schada dau /
dann he y  a solcher feyerboinigter Schelm und Dieb / der Menscha und Vieha frisst / un wan dau awer farl ssj bisst / so 20
will eich dir da Buckel araura. Jch antwortet mit gleicher Holdseligkeit: Knano / sag mir aa / wey der Wolff seyhet?
Eich huun noch kan Wolff gesien: Ah dau grober Eselkopp / *replicirt* er hinwieder / dau bleiwest dein Lewelang
a Narr / geith meich wunner / was auß dir wera wird / bi st schun su a grusser D lpel / un waist noch neit /
was der Wolff für a feyerfeussiger Schelm i . Er gab mir noch mehr Unterweisungen / und wurde zuletzt unwillig / 30

massen er mit einem Gebrümmel fort gieng / weil er sich beduncken liesse / mein grober Verstand könnte seine subtile Unterweisungen nicht fassen.

Das III. Capitel.

5 DA fienge ich an mit meiner Sackpfeiffen so gut Geschirr zu machen / daß man den Krotten im Krautgarten damit hätte vergeben mögen / also daß ich vor dem Wolff / welcher mir stetig im Sinn lag / mich sicher genug zu seyn bedunckte; und weilen ich mich meiner Meüder erinnert (also heissen die
10 Mütter im Spessert und am Vogelsberg) daß sie offft gesagt / sie besorge / die Hüner würden dermaleins von meinem Gesang sterben / als beliebte mir auch zu singen / damit das *Remedium* wider den Wolff desto kräfttiger wäre / und zwar ein solch Lied / das ich von meiner Meüder selbst gelernet hatte.

15 DU sehr=verachter Bauren=Stand /
Bist doch der beste in dem Land /
Kein Mann dich gnugsam preisen kan /
Wann er dich nur recht sihet an.

Wie stünd es jetzund umb die Welt /
20 Hätt Adam nicht gebaut das Feld /
Mit Hacken nährt sich Anfangs der /
Von dem die Fürsten kommen her.

Es ist fast alles unter dir /
Ja was die Erd nur bringt herfür /
25 Wovon ernähret wird das Land /
Geht dir anfänglich durch die Hand.

Der K aiser / den uns GOtt gegeben /
Uns zu beschützen / muß doch leben /
Von deiner Hand / auch der Soldat /
Der dir doch zufügt manchen Schad.

Fleisch zu der Speiß zeuchst auff allein / 5
Von dir wird auch gebaut der Wein /
Dein Pflug der Erden thut so noht /
Daß sie uns gibt genugsam Brot.

Die Erde war gantz wild durchauß /
Wann du auff ihr nicht hieltest Hauß / 10
Gantz traurig auff der Welt es st nd /
Wann man kein Bauersmann mehr f nd.

Drumb bist du billich hoch zu ehrn /
Weil du uns alle thust ernehrn /
Die Natur liebt dich selber auch / 15
GOtt segnet deinen Bauren=Brauch.

Vom bitter=b sen Podagram
Hört man nicht daß an Bauren kam /
Das doch den Adel bringt in Noht /
Und manchen Reichen gar in Todt. 20

Der Hoffart bist du sehr befreyt /
Absonderlich zu dieser Zeit /
Und daß sie auch nicht sey dein Herz /
So gibt dir Gott deß Creutzes mehr.

Ja der Soldaten böser Brauch / 25
Dient gleichwol dir zum besten auch /
Daß Hochmut dich nicht nehme ein /
Sagt er: Dein Hab und Gut ist mein.

Biß hieher / und nicht weiter / kam ich mit meinem Gesang /
dann ich ward gleichsam in einem Augen=blick von einem
Troupen *Courassirer* sampt meiner Heerd Schaf umgeben /
welche im grossen Wald verirret gewesen / und durch meine
5 *Music* und Hirten=Geschrey wieder zu recht gebracht worden
waren.

Hoho / gedachte ich / diß seynd die rechte Kãutz! diß seynd
die vierbeinigte Schelmen und Dieb / darvon dir dein Knan
sagte / dann ich sahe anfänglich Roß und Mann (wie hiebevord
10 die Americaner die Spanische Cavallerey) vor ein einzige Crea-
tur an / und vermeynte nicht anders / als es müsten Wölffe
seynd / wolte derowegen diesen schröcklichen *Centauris* den
Hundssprung weisen / und sie wieder abschaffen; Jch hatte
aber zu solchem End meine Sackpfeiffe kaum aufgeblasen / da
15 erdappte mich einer auß ihnen bey dem Flügel / und schleudert
mich so ungestümm auff ein lãer Baurenpferd / so sie neben an-
dern mehr auch erbeutet hatten / daß ich auff der andern Seiten
wieder herab auff meine liebe Sackpfeiffe fallen muste / welche
so erbãrmlich anfieng zuschreyen / als wann sie alle Welt zur
20 Barmhertzigkeit bewegt hãtte wollen: aber es half nichts /
wiewol sie den letzten Athem nicht sparete / mein Ungefãll zu
beklagen / ich muste einmal wieder zu Pferd / Gott geb was
meine Sackpfeiffe sang oder sagte; und was mich zum meisten
verdross / war dieses / daß die Reuter vorgaben / ich hãtte der
25 Sackpfeiff im fallen wehe gethan / darumb sie dann so Kãt-
zerlich geschryen hãtte; Also gieng meine Mehr mit mir dahin /
in einem stetigen Trab / wie das *Primum mobile*, biß in meines
Knans Hof. Wunderseltzame Dauben stiegen mir damals ins
Hirn / dann ich bildete mir ein / weil ich auff einem solchen
30 Thier sãsse / dergleichen ich niemals gesehen hatte / so wũrde
ich auch in einen eisernen Kerl verãndert werden / weil aber
solche Verwandlung nicht folgete / kamen mir andere Grillen
in Kopff / ich gedachte / diese fremde Dinger wãren nur zu dem

Ende da / mir die Schafe helffen heimzutreiben / sintemal kei-
ner von ihnen keines hinweg fraß / sondern alle so einhellig /
und zwar des geraden Wegs / meines Knans Hof zu eilten:
Derowegen sahe ich mich fleissig nach meinen Knan umb / ob
er und mein Meuder uns nicht bald entgegen gehen / und uns
willkomm seyn heissen wolten; aber vergebens / er und meine
Meuder / samt unsern Ursele / welches meines Knans einige
Tochter war / die hatten die Hinderthür troffen / und wolten
dieser Gäst nicht erwarten.

Das IV. Capitel.

WJewol ich nicht bin gesinnet gewesen / den Friedliebenden
Leser / mit diesen Reutern / in meines Knans Hauß und Hof zu
führen / weil es schlim genug darinn hergehen wird: So erfor-
dert jedoch die Folge meiner Histori / daß ich der lieben
posterität hinderlasse / was vvor Grausamkeiten in diesem un-
serm Teutschen Krieg hin und wieder verübet worden / zuma-
len mit meinem eignen Exempel zu bezeugen / daß alle solche
Ubel von der Güte deß Allerhöchsten / zu unserm Nutz / offt
notwendig haben verhängt werden müssen: Dann lieber Le-
ser / wer hätte mir gesagt / daß ein GOtt im Himmel wäre /
wann keine Krieger meines Knans Hauß zernichtet / und mich
durch solche Fahung unter die Leut gezwungen hätten / von
denen ich genugsam Bericht empfangen? Kurtz zuvor konte ich
nichts anders wissen noch mir einbilden / als daß mein Knan /
meüder / ich und das übrige Haußgesind / allein auf Erden
seye / weil mir sonst kein Mensch / noch einige andere mens-
liche Wohnung bekant war / als diejenige / darinn ich täglich
aus und ein gieng: Aber bald hernach erfuhr ich die Herkunft
der Menschen in diese Welt / und daß sie wieder darauß mus-
ten; ich war nur mit der Gestalt ein Mensch und mit dem Nah-

men ein Christenkind / im übrigen aber nur ein Bestia! Aber
der Allerhöchste sahe meine Unschuld mit barmhertzigem Au-
gen an / und wolte mich bedes zu seiner und meiner Erkänntnis
dringen: und wiewol er tausenderley Weg hiezu hatte / wolte
5 er sich doch ohn zweifel nur deß jenigen bedienen / in welchem
mein Knan und Meüder / andern zum Exempel / wegens ihrer
liederlichen Aufferziehung gestrafft würden.

Daß erste / das diese Reuter thäten / war / daß sie ihre Pferd
einstelleten / hernach hatte jeglicher seine sonderbare Arbeit
10 zu verrichten / deren jede lauter Untergang und Verderben an-
zeigete / dann ob zwar etliche anfiengen zu metzgen / zu sieden
und zu braten / daß es sahe / als solte ein lustig Panquet gehal-
ten werden / so waren hingegen andere / die durch=stürmten
das Hauß unten und oben / ja das heimlich Gemach war nicht
15 sicher / gleichsam ob wäre das gülden Fell von Colchis darinnen
verborgen; Andere machten von Tuch / Kleidungen und aller-
ley Haußrath / grosse Päck zusammen / als ob sie irgends ein
Krempelmarckt anrichten wolten / was sie aber nicht mit zu
nehmen gedachten / wurde zerschlagen / etliche durchstachen
20 Heu und Stroh mit ihren Degen / als ob sie nicht Schaaf und
Schwein genug zu stechen gehabt hätten / etliche schütteten
die Federn auß den Betten / und fülleten hingegen Speck / an-
dere dürr Fleisch und sonst Geräth hinein / als ob alsdann bes-
ser darauff zu schlaffen gewest wäre; Andere schlugen Ofen
25 und Fenster ein / gleichsam als hätten sie ein ewigen Sommer
zu verkündigen / Kupffer und Zinnengeschirr schlugen sie zu-
sammen / und packten die gebogene und verderbte Stuck ein /
Bettladen / Tisch / Stül und Bänck verbrannten sie / da doch
viel Claffter dürr Holtz im Hof lag / Häfen und Schüsseln mus-
30 te endlich alles entzwey / entweder weil sie lieber Gebraten as-
sen / oder weil sie bedacht waren / nur ein einzige Mahlzeit
alda zu halten / unser Magd ward im Stall dermassen tractirt
daß sie nicht mehr daraus gehen konte / welches zwar eine